

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1960)

Artikel: Wanderwege
Autor: Beyeler, O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988160>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



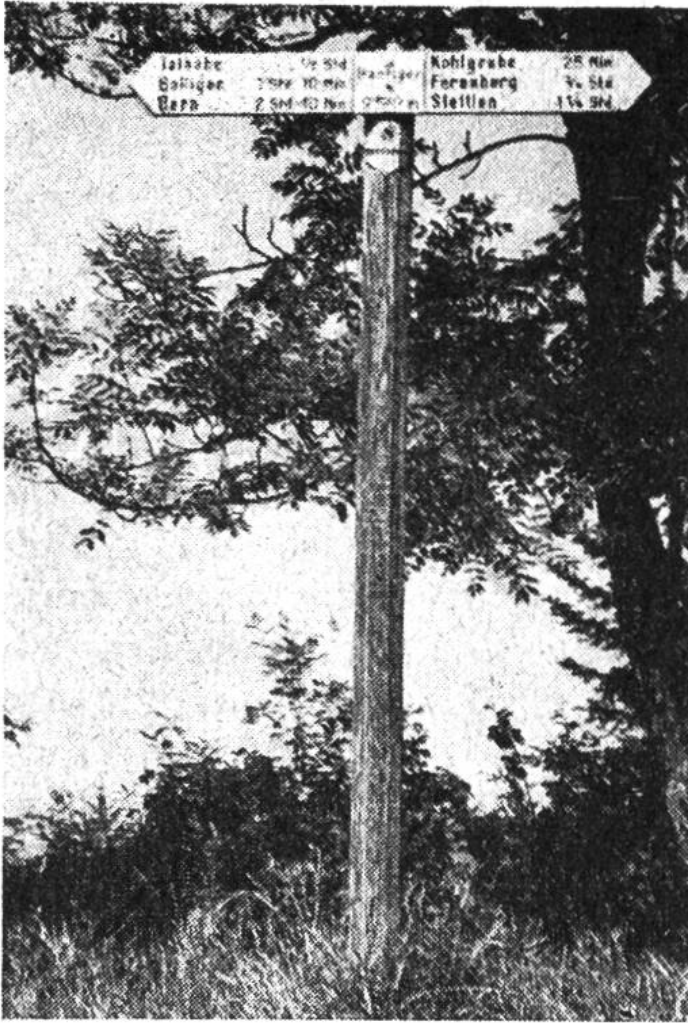
Orientierungstafel.

WANDERWEGE

Die Natur ist voller Wunder. Man lerne schon jung, sie zu beobachten. Dann wird auch später die Freizeit zu einem Quell immer neuer Freude.

Es gibt ein altes Sprichwort, das heisst: «Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.» Wie oft haben mir schon Wanderer und Freunde der Natur bestätigt, dass sie ihre Liebe und Begeisterung für die Natur ihren Eltern verdanken, die sie bereits als Kinder

auf grössere und kleinere Wanderungen mitgenommen haben! So konnten sie schon in jungen Jahren das Schöne und Beglückende einer Wanderung geniessen, lernten aber auch Müdigkeit, Hitze, Unwetter und Strapazen ertragen, erstarkten in Geist und Körper und gewöhnten sich an die natürliche, ab und zu harte Umwelt. Und wenn der junge Mensch es sogar erleben durfte, dass sich ihm etwas von den Geheimnissen und Wundern der Natur offenbarte, dann lernte er schon früh im herrlichen, aufgeschlagenen Buch der Natur lesen. Immer wieder wird uns gegenwärtig, wie die Eindrücke unserer Jugendzeit am tiefsten in unserer Seele haften: Die Bäume um unser Haus, auf denen wir herumkletterten; Wiese, Weide und Feld; der nahe Wald; die Felsen und Höhen am Bergeshang, die uns die Gefahren erkennen liessen; der Weg zur Schule, den das Bächlein mit seinem munteren Rauschen begleitete; die alte Säge in der Waldesschlucht mit den einsamen Menschen – alles steht unauslöschlich vor unserem geistigen Auge, während unzählige Dinge des späteren Lebens unsere Seele nicht berührten. In der Natur liegen die starken und gesunden Quellen der geistigen und körperlichen Kraft. Das Ver-



Wegweiser für Wanderweg.

bringen der Freizeit, die sich immer mehr auf den ganzen Samstag ausdehnt, ist eines der bedeutendsten Probleme für den heutigen Menschen geworden. Kaum etwas kann die Freizeit der Familie sinnvoller und fruchtbringender ausfüllen als gemeinsame Wanderungen. Sie sind zu jeder Jahreszeit möglich und bei jedem Wetter zu empfehlen. Freilich vermag uns der strahlend blaue Himmel im Frühling am ersten ins Freie zu locken. Wir lernen dabei die Natur im schönsten Lichte, aber nur einseitig kennen.

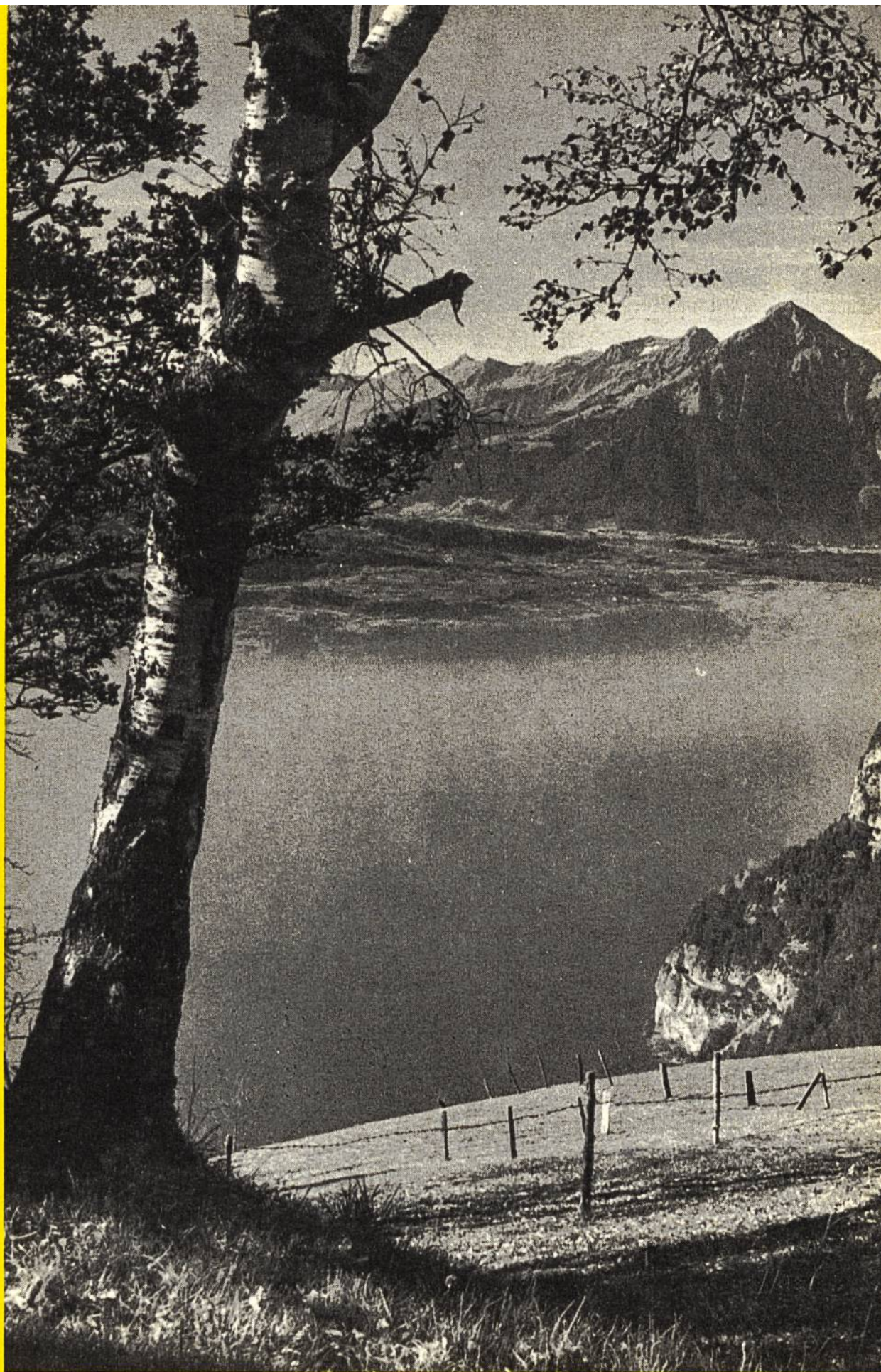
Wieviel vermag sie uns jedoch zu offenbaren, wenn der Sturm die Bäume zum Ächzen und Stöhnen zwingt, wenn der Regen die Blätter peitscht und die Tiere zum Unterschlupf treibt, wenn der



Die Wegweiser geben Nahziele, Zwischenziele und Fernziele in Stunden und Minuten an.

WANDERBUCH

THUNERSEE



Berner Wanderbücher

- 1 Routenauswahl im Kanton Bern / 35 Routen. Fr.6.75
- 2 Emmental I (Untereemmental) / 30 Routen. Fr.4.50
- 3 Passrouten im Berner Oberland / 30 Routen. Fr.6.75
- 4 Emmental II (Obereemmental) / 44 Routen.
(z. Zt. vergriffen)
- 5 Chasseral, franz. Ausgabe / 19 Routen. Fr.6.75
- 5a Chasseral deutsche Ausgabe / 19 Routen. Fr.6.75
- 6 Lüscherntäler / 38 Routen.* (z. Zt. vergriffen)
- 7 Bern-West / 42 Routen. Fr.6.75
- 8 Freiberge / 40 Routen. Fr.6.75
- 9 Brienersee / 26 Routen.* Fr.6.75
- 10 Seeland / 42 Routen.* Fr.6.75
- 11 Kandertal / 42 Routen.* Fr.6.75
- 12 Delsberg–Laufen / 29 Routen. Fr.4.50
- 13 Nidersimmental–Diemtigtal / 27 Routen. Fr.4.80
- 14 Oberrargau / 50 Routen. Fr.4.–
- 15 Bern-Süd / 36 Routen. Fr.4.80
- 16 Thunersee * / 46 Routen. Fr.5.70
- 17 Simmental, Saanenland / 38 Routen. Erscheint 1959.

Kümmerly &
Geographischer Verlag
Hallerstrasse 6/8
Bern

* enthält auch Spazierwege

In allen Buchhandlungen erhältlich

Schweizer Wanderbücher

- 1 Basel I / 40 Routen. 2. Auflage. Fr.6.75
- 2 Basel II / 40 Routen.* Fr.6.75
- 3 Oberengadin / 40 Routen.* 2. Auflage. Fr.6.75
- 4 Unterengadin / 50 Routen.* Fr.7.30
- 5 Olten / 40 Routen. Fr.6.75
- 6 Solothurn / 25 Routen.* Fr.6.75
- 7 St.Gallen / 40 Routen.* Fr.6.75
- 8 Vispertäler / 41 Routen.* 2. Auflage. Fr.6.75
- 9 Chur-Arosa-Lenzerheide / 46 Routen. Fr.7.30
- 10 Zugerland-Rigi / 39 Routen. Fr.5.80
- 11 Davos / 42 Routen.* Fr.6.75
- 12 Val d'Hérens-Val d'Anniviers, französisch,
42 Routen. Fr.5.70
- 13 Bas Valais, französisch, erscheint 1959
- 14 Baden / 22 Routen.* Fr.4.80
- 15 Lötschberg / 35 Routen. Fr.4.80
- 16 Jurahöhenwege / 35 Routen. Fr.4.50
- 17 Val de Bagnes et d'Entremont, französisch / 38 Routen.
Fr.4.20
- 18 Seetal-Freiamt / 35 Routen. Fr.4.50

Sonderband Wandervorschläge für Schulen und
Jugendgruppen (ganze Schweiz). Handbuch für Or-
ganisatoren und Leiter von Jugendwanderungen
Fr.5.-

Frey

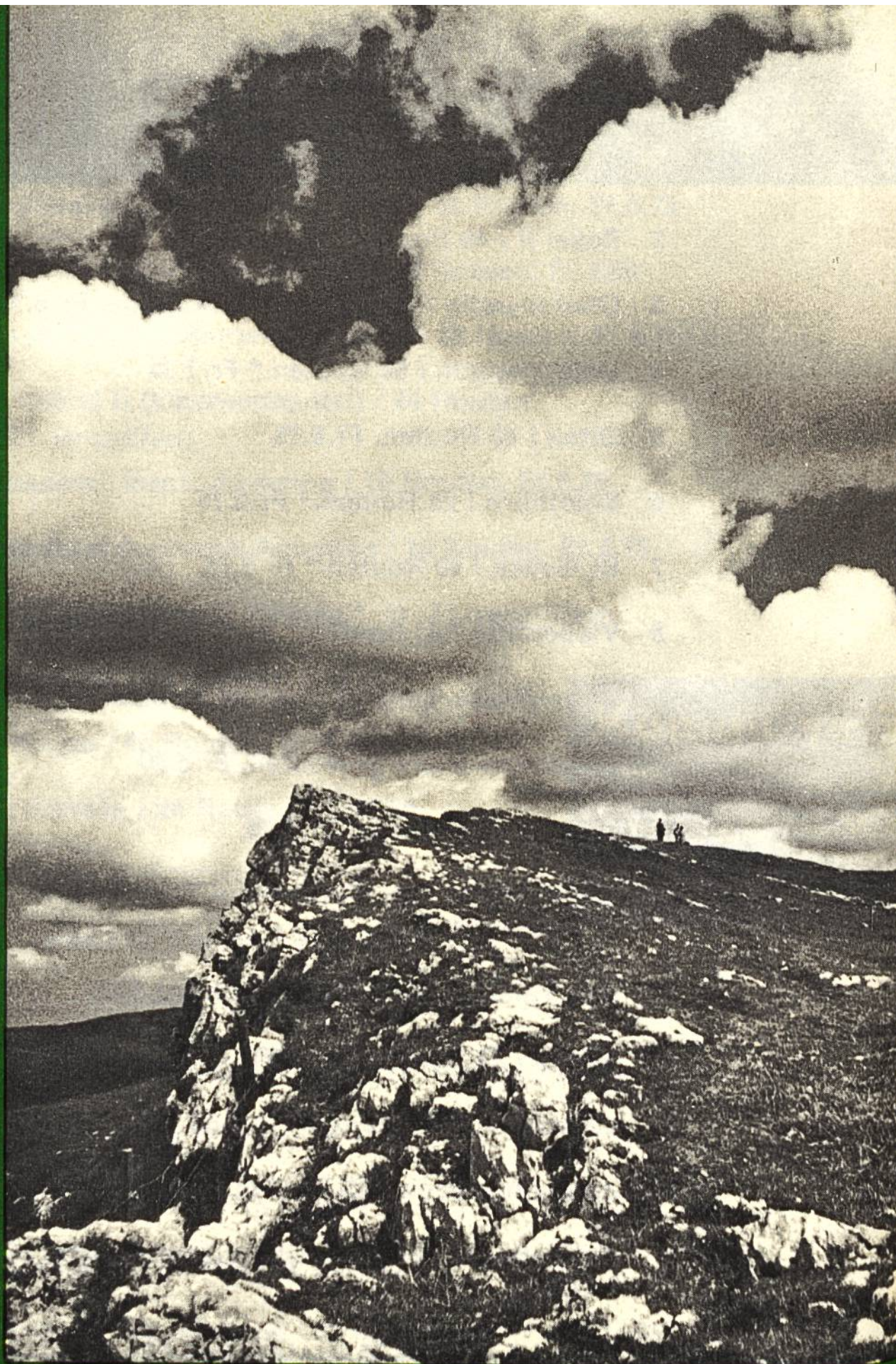


Schweizer Wanderbücher

16

WANDERBUCH

JURAHÖHENWEGE





Wegmarke als Zwischenmarkierung.

wegen einheitlich durch Wegweiser, Richtungspfeile und Wegmarken in gelber Farbe markiert. An wichtigen Ausgangspunkten stehen Orientierungstafeln. Daneben gibt es noch andere Hilfsmittel, wie Wanderbücher und Wanderkarten. Eine Berner Reihe der Wanderbücher weist heute schon 17 Bände auf, und in der Schweizer Reihe sind 18 Bände über die schönsten Wandergebiete der Schweiz herausgekommen. Sie alle wollen



Nebel die Lebensfreude lähmt oder der Rauhref den winterlichen Schlaf ziert? Finden wir nicht gerade in der Natur ein Ebenbild unseres eigenen Daseins, das wir gleich wie andere Lebewesen über uns ergehen lassen müssen?

In den meisten Teilen der Schweiz sind die Wanderwege einheitlich durch Wegweiser, Richtungspfeile und Wegmarken in gelber Farbe markiert. An wichtigen Ausgangspunkten stehen Orientierungstafeln. Daneben gibt es noch andere Hilfsmittel, wie Wanderbücher und Wanderkarten. Eine Berner Reihe der Wanderbücher weist heute schon 17 Bände auf, und in der Schweizer Reihe sind 18 Bände über die schönsten Wandergebiete der Schweiz herausgekommen. Sie alle wollen den Wanderer geistig für die Wanderung vorbereiten, indem sie ihm vom Gebiet erzählen, das er durchstreifen will. Nun greife frisch zu:

Das Wandern birgt
der Dinge drei:
Erfahrung,
Freude und Arznei.

O. Beyeler

Oben: Wegmarke weiss-rot-weiss für Bergwege; unten: Wegmarke für Gefahren.

WAGNIS UND ABENTEUER

Zu allen Zeiten gab es Knaben, die von Heldentaten träumten oder sonst von einem spannenden Leben voll Abenteuer und Erfolg. Für sie erzählen wir die folgende Geschichte; sie beweist, dass man auf jedem Gebiet Pionierleistungen vollbringen kann, wenn man Ideen hat und den Mut und den Schaffenseifer, um sie in die Tat umzusetzen. Wollt ihr eine solche Geschichte hören?

Da war einstmals ein Waisenknabe mit Namen Hans Wilsdorf. Er sass mit einem Kameraden aus La Chaux-de-Fonds auf der gleichen Schulbank; dieser riet ihm immer wieder: «Wilsdorf! wenn du die Schule hinter dir hast, dann komm zu uns! Wir exportieren Uhren nach der halben Welt – du wirst sehen: es wird dir gefallen!» So kam der junge Wilsdorf nach La Chaux-de-Fonds. Am Anfang bestand seine Hauptaufgabe darin, jeden Tag rund 1000 Uhren von Hand aufzuziehen und ihren Gang zu überwachen. Die Welt der Uhren gefiel ihm bald so gut, dass er sich sagte: «Hier will ich bleiben; in der Uhrenindustrie will ich meine Laufbahn machen.» Hans Wilsdorf war damals 19 Jahre alt.

Um der Schweizer Uhr besser zu dienen, ging der junge Wilsdorf einige Jahre später nach London, als Generalvertreter der Uhrenfabrik Aegler in Biel. Durch grossen Fleiss und Tüchtigkeit konnte er bald so viele Bestellungen heimsenden, dass die Firma Aegler nur noch für ihn arbeitete. Um seine Uhren von allen andern zu unterscheiden, gab ihnen Hans Wilsdorf den Namen *Rolex*. Heute ist dieser Name weltbekannt und gleichbedeutend mit grossen Pionierleistungen. Wie ging das zu?

Zu jener Zeit trugen die Männer ihre Uhr noch in der Westentasche. Da sagte sich Hans Wilsdorf: «Wie wäre es, wenn man überall, auf der ganzen Welt, die Uhr am *Handgelenk* tragen würde? Allerdings müssten diese Armbanduhren so genau gehen wie die grossen Taschenuhren.»

So gab er der Uhrenfabrik Aegler Weisung, 6 Chronometer herzustellen, die man am Handgelenk tragen könne. Die Bieler Uhrenfabrik machte sich hinter das Problem, das damals unlösbar schien. Aber siehe da! 29 Monate später stellte die berühmte Sternwarte in Kew (England) einer dieser sechs Armbanduhren das Zeugnis A aus: nach einer Prüfungsdauer von nicht weniger als 45 Tagen hatte sie sich als so präzise erwiesen wie ein Schiffschronometer!

Diese Nachricht rief eine grosse Sensation in der schweizerischen Uhrenindustrie hervor und bedeutete für sie einen Wendepunkt. Vier Fünftel aller Uhren, die heute von unserer Uhrenindustrie